

J. M. 182. 354

Sonntag, 7. Nov.

Mein lieber, guter Freund!

Für Deine Schwester dankte ich Dir herzlich.
Was haben wir alle in der letzten Zeit erlebt!! - Un-
sagbar! Aus unserem Gymnasium ist ein La-
garzett geworden; wir unterrichten unsere Schüler
in der Real- und in der Rothembachgasse. Mit der
Übersiedlung mit dem Stimm-Supplanten hat es viele
Mühsal gegeben und ich stehe in ganz neuen und
nicht angenehmen Verhältnissen. Der Weg zu
sterben! Ich war wenige Stunden vor seinem Tode bei
ihm - Jetzt fühle ich selbst meinen Kopf wackeln
und bin recht niedergedrückt. Was wird nach
allem Kommen? - Schreibe mir wie es Dir geht,
Du weißt, daß ich ein neues Leben geführt
habe. Ich habe wenige Bekannte, aber außer Dir
keinen einen Freund. Auch das Arbeiten ist
schwer geworden, denn man kann sich nirgends
im Freien geistig blühen lassen. Wenn Du
weiter nach Wien komst, bitte, besuche mich
sich wieder! Sei oft mit herzlichem Gedächtnis von
Deinem alten, dankbaren Freund Kopallik.

L. Hübnerohlgaber

WIEN 69

P. XI 19

Herrn R.-K. Regierungsrat

Karl Waly



Wohnung des Franz Josephs-Oberaus, etc., etc.

in Winter Längendorf bei

Maria Längendorf,

Wien-Österreich.

